

Freiburg, 08.12.2020

E-Scooter

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister Horn,

seit einigen Tagen stellt der Göttinger Dienst Yoio als alternatives Fortbewegungsmittel 150 Leih-E-Scooter in Freiburg zur Verfügung. Generell begrüßen die Freien Wähler ein breites Angebot unterschiedlicher Fortbewegungsmittel, tragen sie doch maßgeblich zu einer Steigerung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger bei, was sich letztendlich positiv auf das Klima auswirken kann.



Allerdings kann ich es nicht gutheißen, dass die Leih-Scooter die ohnehin schon sehr raren Fahrradbügel in der Innenstadt blockieren, wie hier auf dem Foto vor meiner Kanzlei in der Eisenbahnstraße gut zu erkennen ist. Ich gehe davon aus, dass die E-Scooter nicht nur an diesen Fahrradbügeln abgestellt werden, sondern in der gesamten Innenstadt.

In der Drucksache G-20/069 ist unter Punkt 2. zu lesen: „Ob beim Aufstellen, Fahren oder Parken: E-(Leih-)Tretroller müssen sich die Infrastruktur und den öffentlichen Raum mit anderen Verkehrsträgern teilen.“ Und unter Punkt 3.2. „Aufstell- und Abstellstandorte“ heißt es, dass die Verwaltung in der Vereinbarung „Vorgaben für systemseitige Aufstellpunkte im Detail (verbleibende Restgehwegbreiten etc.), gemeinsame Festlegung von einigen Aufstellpunkten (z.B. mit intermodaler Verknüpfungswirkung an ÖV-Haltestellen), Festlegung von Ausschlussbereichen zum Parken über sog. Geo-Fencing (z.B. Fußgängerzone, Grünanlagen, Parks etc.) sowie Sperrung des unmittelbaren Bereiches von ÖPNV-Haltestellen bzw. Frelu-Stationen“ aufnehmen wird.

Daher möchte ich gerne wissen, wie die Vorgaben der Stadt Freiburg für das Auf- und Abstellung der E-Tretroller an den Dienstleisters Yoio im Detail lauten. Außerdem appelliere ich an Sie, gleich zu Beginn der E-Scooter-Verleihung, für klare, vertraglich vereinbarte Anweisungen – sofern dies nicht bereits geschehen – bezüglich der Abstellplätze mit Yoio zu sorgen. Denn wenngleich die E-Tretroller den öffentliche Raum sowie die Infrastruktur sich mit den anderen Verkehrsteilnehmenden teilen müssen, so muss doch gewährleistet sein, dass die knappen Radbügel tatsächlich auch den Fahrrädern vorbehalten sind.

Ich bedanke mich für Ihre Bemühungen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Gröger; Fraktionsvorsitzender FW